

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 67/68 (1916)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfluss von Selbstinduktion, Resonanz und Kapazität auf die Form der Spannungskurve, die Vorführung der Parallelschaltung zweier Wechselstromgeneratoren u. a. m. fesselten in hohem Masse das Interesse der Zuhörer.

An den Vortrag schloss sich eine Besichtigung der Anstalt, wobei die moderne und äusserst zweckmässige Einrichtung aller Räume ungeteilten Beifall fand. Es sei hier auf die kürzlich im Vereinsorgan erschienene ausführliche Beschreibung des Baues und seiner Einrichtungen verwiesen.

Für den Vortrag und die Führung sprach das Präsidium Herrn Dr. König und seinen Assistenten den Dank der Anwesenden aus.
W. F.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL

der III. Sitzung des Wintersemesters 1915/16,

Freitag den 10. Dezember 1915 im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitz: Ing. H. Eggenberger, Präsident. Anwesend rund 60 Mitglieder und Gäste.

Herr Prof. Dr. Weese hält einen durch zahlreiche Lichtbilder ergänzten Vortrag über „Platz und Strasse“. Er behandelt das interessante und zeitgemässe Thema lediglich vom historischen Standpunkte aus und erwähnt einleitend, dass schon zu einer Zeit, wo der Ausdruck „Städtebau“ noch nicht zu einem Schlagwort geworden, Theodor Fischer und Prof. Geymüller in München sich mit solchen Fragen beschäftigten und das Studium alter Stadtpläne befürworteten.

Die krummlinige Strassenführung alter Städte, die *gewachsene* Form, bei der nebst der Terraininformation auch der Verlauf der Flurlinien und die Gestalt der Festungsanlagen mitbestimmend waren, wurde in Gegensatz gestellt zu den moderneren, sogenannten *mathematischen* Anlagen, wie sie durch die Pläne einiger deutschen, in grösstem Masstabe aber von amerikanischen Städten verkörpert werden.

Sodann beschrieb der Redner die Entwicklung der Plätze, von den unregelmässigen, keinen einheitlichen Willen aufweisenden Platzanlagen der Gotik bis zu den grossartigen Platzgestaltungen der italienischen Renaissance und des Barocks, als der reinsten und einheitlichsten Form des Platzes.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners.

Zum Schluss verlas das Präsidium eine Einladung zu einer Versammlung, die der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband in Verbindung mit dem Schweiz. Elektrotechnischen Verein erliess zur Diskussion der Frage der Elektrifizierung der Schweiz. Bundesbahnen.

R. G.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Bericht

über die Exkursion nach Schlieren am 27. Dezember 1915.

Etwa 60 Vereinsmitglieder leisteten am 27. Dezember 1915 der ausschliesslich an Angehörige des Z. I. A. ergangenen Einladung Folge zu einer Exkursion nach Schlieren, zwecks Besichtigung der „Schweizerischen Wagonsfabrik“ und der Gleichrichter-Anlage der „Limmattalstrassenbahn“.

Kurz nach 2 Uhr nachmittags langten die Teilnehmer mit dem fahrplanmässigen Zuge der S. B. B. in Schlieren an und wurden, nach erfolgter Begrüssung durch die leitenden Persönlichkeiten der Wagonsfabrik und der Limmattalstrassenbahn zunächst mittels Rangierlokomotive und neuestem S. B. B.-Personenwagen III. Klasse an den im Bau befindlichen Eisenbeton-Viadukt der Bahn-Überführung der „Gasometerstrasse“ herangebracht. Die Besichtigung dieses interessanten Bauwerkes erfolgte im Anschluss an Erläuterungen, die uns Kollege Rob. Grünhut, Oberingenieur des S. B. B. Kreises III, in kurzer und treffender Ansprache erteilte. Unser Rangierzug brachte uns hierauf in die Wagonsfabrik, die wir, in vier Gruppen eingeteilt, während zweier Stunden in eingehender Weise kennen lernen durften. Neben umfangreicher Arbeit an neuen Güterwagen für die S. B. B. war besonders das fertige Wagenmaterial für die Birseckbahn, die „direkte“ Solothurn-Bern-Bahn, die Schöllenenbahn usw. Gegenstand der gespanntesten Aufmerksamkeit. Der gute Beschäftigungsgrad der Fabrik in fast allen ihren Abteilungen fiel angesichts der gegenwärtig sonst wenig erfreulichen Lage unserer Industrie umsomehr in die Augen.

Von der Wagonsfabrik gelangten wir unmittelbar zur Depotanlage der Limmattalstrassenbahn, in der wir ausser dem zuvor-

kommenden Herrn Betriebschef leitende Persönlichkeiten der A.-G. Brown, Boveri & Cie. und der mit dieser Firma zusammenhängenden „Gleichrichter-Aktiengesellschaft“ begrüessen durften. Die sehr interessante Gleichrichteranlage der Limmattalstrassenbahn, bestehend aus zwei Gleichrichtern „System Dr. B. Schäfer und Patent Prof. Dr. E. Hartmann“, für je 160 kW Maximalleistung und 550 Volt Gleichstromspannung, von denen *einer* für den Betrieb genügt, wurde an Hand von Plänen durch Ingenieur Tiedemann in allen wesentlichen Einzelheiten erläutert. Wie uns weiter mitgeteilt wurde, gibt der Ersatz der früheren Drehstrom-Gleichstrom-Motorgeneratoren durch Gleichrichter zu einer Stromersparnis von rund 20% Veranlassung.

Den Abschluss der interessanten Exkursion bildete das uns von Herrn J. Koch, Direktor der Wagonsfabrik Schlieren und Direktions-Präsident der Limmattalstrassenbahn, angebotene Vesperbrot in der „Lilie“ zu Schlieren, dessen kräftige, feste und flüssige Bestandteile landesüblicher Art unsern durch das viele Schauen und Hören erschöpften Leib erfolgreich stärkten. Im Verlaufe dieses animierten und gemütlichen Zusammenseins der vier, wieder vereinigten Gruppen sprach der *Vereinspräsident* namens des Z. I. A. ein Dankeswort an Herrn Dir. J. Koch, wobei er die besten Wünsche des Vereins für das Gedeihen der besichtigten Etablissements und für die erfolgreiche Entwicklung der bedeutenden technischen Neuheit, die wir in der neuen Gleichrichter-Bauart kennen lernen durften, zum Ausdruck brachte. Ihm antwortete Herr Dir. Koch, dessen liebenswürdige Ansprache uns nebenbei durch die Mitteilung der wissenschaftlichsten Angaben aus der Geschichte des Aufschwungs der Schweizer. Wagonsfabrik Schlieren höchst willkommen war.

Bald schlug die Stunde der Rückkehr nach Zürich, die mittels zweier Gratis-Extrawagen der Limmattalstrassenbahn erfolgte, deren einer mit einem Präzisions-Voltmeter zwecks Beobachtung des Verlaufs der Gleichrichter-Fahrspannung besonders ausgerüstet war. An der Stadtgrenze Zürich-Altstetten erreichte die Exkursion ihr Ende.

Für den abwesenden Aktuar: W. K.

EINLADUNG

zur

V. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16

auf Mittwoch den 12. Januar 1916, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag mit *Projektionen* von Herrn M. Hottinger, Maschinen-Ingenieur bei Gebrüder Sulzer in Winterthur, über: „Theorie, Konstruktion und Anwendung der Sendric-Heiz- und Kühlapparate“.

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von schweizer. Maschinenfabrik für das Verkaufsbureau der Abteilung für Hebezeuge und elektromechanische Anwendungen ein jüngerer *Ingenieur*, der die französische Sprache gründlich beherrscht. (1992)

Gesucht von schweizerischer Elektrizitätsgesellschaft: Ein *Ingenieur-Konstrukteur* für allgemeinen Maschinenbau mit Erfahrung auf dem Gebiete der Hartzerkleinerung und allgemeiner Transportanlagen, (1993)

sowie ein jüngerer *Elektro-Ingenieur*. (1994)

On *cherche* pour la France un chimiste capable de monter la fabrication et d'assurer la direction d'une petite usine de 500 kg par mois de pyramidon, antipyrine etc. Appointments variant suivant les capacités entre 6000 et 12000 francs par an. (1995)

Erfahrener *Farben-Chemiker* gesucht nach Nord-Amerika. (1996)

Gesucht nach Deutschland zwei *Konstrukteure* für Gasmotorenfabrik. (1997)

Gesucht analytischer Chemiker für Bauxit-Untersuchungen nach Istrien. (1998)

Gesucht Ingenieur-Chemiker für eine Gerbstoff-Extraktfabrik nach Italien. (1999)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.